

Losung und Lehrtext für Samstag, 3. Juli 2021:

Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe ist.

Psalm 75,2

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.

Apostelgeschichte 17,27

Wir haben dir gedankt, Gott, wir haben gedankt, nahe ist dein Name denen, die von deine Wunder erzählen.

Sie sollten Gott suchen, ob sie ihn ertasten und finden könnten; denn keinem von uns ist er fern.

Liebe Schwestern und Brüder,

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen!

So beginnt oft unser Gebet und auch der Gottesdienst. Täglich sprechen wir das:

Im **Namen**

Für mich ist es ein großes Anliegen, den Namen Gottes unter den Menschen bekannt zu machen. Woher kennen wir seinen Namen?

Wir gehen mit Mose an den brennenden Dornbusch und hören die Stimme Gottes: „Ich bin, der ICH BIN DA.“ So offenbart Gott seinen Namen:

Ich bin da! So übersetze ich das für die Kinder in der Schule.

Hab keine Angst! **Ich bin bei dir!** Wo immer ein Mensch, diesen Zuspruch erfährt, offenbart sich der Name Gottes. Eine sorgende Mutter und ein liebender Vater werden ihre Kinder gerne mit diesem Wort trösten.

Ein Ausbilder wird den Schülern gerne sagen: Versuch es, wag es! **Ich bin ja dabei.**

„Seien sie tapfer. **Ich bin da!**“, kann die Pflegerin einem kranken Menschen zusprechen und damit trösten.

Der Name Gottes ist so nahe, wenn er nur ausgesprochen wird.

Das weiß auch Jesus und verabschiedet sich von seinen Jüngern:

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

„**Ich bin** das Brot des Lebens;

„**Ich bin** das Licht der Welt.

„**Ich bin** die Tür;

„**Ich bin** der gute Hirt.

„**Ich bin** die Auferstehung und das Leben..“

„**Ich bin** der Weg und die Wahrheit und das Leben;

„**Ich bin** der wahre Weinstock,

Mit jedem **ICH BIN** erschließen sich neue Sichtweisen auf den Namen Gottes.

Weil in vielen Schulen meiner Pfarrei keine Kreuze im Saal hängen, haben meine Schüler auch schon mal die Klassentür beschriftet: Jesus Christus spricht: **Ich bin** die Tür!

In meinem Studierzimmer hängt ein Kreuz an der Wand. Auf meinem Schreibtisch steht zur Zeit eine „Wichteltür“, die für unsere Enkel in der Adventszeit wichtig war. Das Fensterkreuz in der Tür bringt mich wieder zu Jesus Christus, der spricht: **Ich bin** die Tür!

Der Name Gottes wirkt mit Macht, auch da, wo die Kirche eigentlich nicht hinkommt. Es braucht nur Menschen, die seinen Namen bekannt machen. Dazu braucht es uns, liebe Schwestern und Brüder.

Dass sein Name bekannt wird und strahlt in unseren Familien, in unserem Alltag, da wo wir leben, in unseren Pfarreien und Gemeinden; das ganz viele Menschen getröstet, gestärkt und ermutigt werden, wenn jemand zu ihnen sagt: **Ich bin da!**

Das erbitte ich für uns.

Der Name des Herrn sei gepriesen von nun bis in Ewigkeit.
Amen

Diakon Paul Beyer, Hl. Pirminius Contwig